



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourmieg.)

## No. 103. Freytag, den 24. December 1830.

Stettin, vom 21. December.

Der dritte Communal-Landtag Alt-Pommerns, welcher unter Vorsitz des Geh. Regierungs-raths, Landraths von Schöning, (den nebst dem Stellvertreter, Landrath von Gerlach, Sr. Königl. Maj. am 27. v. M. Allerhöchst zu bestätigten geruhet haben,) am 15. v. M. eröffnet wurde; ist nach ordnungsmäßiger Vollendung aller zur gemeinschaftlichen Bearbeitung sowohl, als der für die besondern Communal-Landtage Alt-Vor- und Hinter-Pommerns geeigneten Geschäfte, in der dazu bestimmten Frist hier selbst am 12. d. M. geschlossen worden.

Zu der Nacht vom 15. bis zum 16. d. M. erlitt der Staat, durch den gegen 12 Uhr erfolgten, durch einen höchst beklagenswerthen Zufall herbeigeführten, Tod des Königl. General-Lieutenants und Divisions-Commandeurs Hrn. v. Bocke Excellenz zu Stargard, einen sehr herben Verlust. Der Verstorbene hatte sich am 15. Nachmittags auf der Jagd befunden, beim Vergleich seiner eigenen mit einer Kugel geladenen Büchse mit einem andern Gewehre hatte er die erstere etwas hart auf den Boden gestoßen, der Schuss war losgegangen und die Kugel dicht über dem Herzen in die Seite und durch die Lunge gebrungen und unterhalb der Schulter hinten herausgefahren. Der Verwundete, sogleich die tödliche Verletzung fühlend, wurde auf seinen dringenden Wunsch um 7 Uhr Abends, noch lebend und bei voller Besinnung, jedoch unsäglich leidend, nach Stargard zurückgebracht. Er war noch im Stande, mit seiner tröstlichen Gattin und einigen anderen hinzugeeilten Freunden einige Liebreiche und tröstende Worte zu wechseln, verlor jedoch bald nachher das Bewußtsein und verschied an innerer Verblutung ruhig und ergeben gegen Mitternacht. — Wer des Dahingegangenen näher gekannt, hat ihn eben so lieben als hochachten müssen und wird seinen unglücklichen Tod schmerzlich beweinen. Der Staat verliert an ihm einen höchst braven und

Kenntnißreichen Officier, seine Freunde und Bekannte einen treuen Freund und verehrten Hünner, die Stadt Stargard insbesondere einen Militär-Commandanten, der ihr in freundlicher Gesinnung gegen sie sehr gewogen gewesen und unendlich werth geworden war. — Am 18. d. fand die feierliche Beerdigung mit militärischen Ehrenbezeugungen Statt.

Berlin, vom 18. December.

Des Königs Maj. haben heute geruhet, den Königl. Sicilianischen bevollmächtigten Minister, Ritter Ruffo, zu empfangen und dessen neues Beglaubigungs-Schreiben aus seinen Händen entgegenzunehmen.

Sr. Königl. Majestät haben dem Ober-Landesgerichts-Rath Jacobi zu Hamm den Character eines Geheimen Justizraths allergnädigst verliehen.

Berlin, vom 20. December.

Sr. Maj. der König haben dem Schiffer Stephan Kohl zu Biberich, im Regierungs-Bezirk Düsseldorf, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 21. December.

Des Königs Maj. haben Allergnädigst geruhet, den seitherigen Regierungs-Präsidenten Stortwel zu Marienwerder zum Ober-Präsidenten der Provinz Posen zu ernennen.

Des Königs Maj. haben den Ober-Landesgerichts-Assessor Reinsch zum Regierungs-rath und Stempel-Fiskal bei der Provinzial-Steuer-Direction in Breslau zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 22. December.

Des Königs Majestät haben den Ober-Bibliothekar und Professor Dr. Wilken hier selbst zum Geheimen Regierungs-rath zu ernennen und das für ihn ausgesetzte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Sr. Maj. der König haben dem bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellten Hofrath



Bever den Character als Geheimen Hofrath Allergnädigst beizulegen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchsthelfst zu vollziehen geruhet.

Se. Königl. Maj. haben den Geheimen Ober-Tribunalsrath Seelzer zum Präsidenten des Ober-Landesgerichts in Hamm Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Der ehemalige Rath's-Syndikus und Stadtschreiber Ernst Gustav Helling zu Stolberg ist zum Justiz-Commissarius bei den Gräflichen Gerichten in der Grafschaft Stolberg und bei den Untergerichten im Bezirk des Landgerichts zu Eisleben, mit Ausschluß des Landgerichts selbst, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Rosla, bestellt worden.

Berlin, vom 23. December.

Se. Maj. der König haben dem Hauptmann Baron von Cler, vom großen Generalstabe, den Militär-Verdienst-Orden zu verleihen geruhet.

Bei der am 14., 15., 16. und 17. d. M. geschehenen Ziehung der 10ten Königl. Lotterie zu 10 Tblr. Einsatz in Courant in Einer Ziehung fiel der Hie Hauptgewinn von 30000 Tblr. auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 20167.; der folgende Hauptgewinn von 10000 Tblr. auf Nr. 19811. nach Halle bei Lehmann; 3 Gewinne zu 5000 Tblr. fielen auf Nr. 588. 15541. und 23624. in Berlin bei Seeger, nach Reisse bei Jäckel und nach Paderborn bei Paderstein; 5 Gewinne zu 2000 Tblr. auf Nr. 8544. 12251. 14405. 17445. und 17576; 10 Gewinne zu 1000 Tblr. auf Nr. 581. 5985. 7721. 10538. 12536. 15949. 21515. 22030. 22477. und 22553; 20 Gewinne zu 500 Tblr. auf Nr. 1928. 4115. 4437. 5118. 5126. 10019. 10675. 11507. 14150. 15027. 16414. 16901. 18354. 18364. 19143. 21881. 21969. 22981. 24037. und 24484; 30 Gewinne zu 250 Tblr. auf Nr. 14. 840. 1494. 2203. 4929. 5546. 6465. 7258. 7557. 7644. 8014. 12979. 13148. 13436. 14022. 14147. 16511. 17069. 17670. 18399. 19050. 20139. 20304. 20356. 21151. 21551. 22495. 23306. 23455. und 23743; 60 Gewinne zu 200 Tblr. auf Nr. 290. 322. 678. 781. 1046. 2215. 2622. 2653. 2808. 3306. 3428. 4212. 4295. 4769. 5513. 5639. 6506. 7090. 7165. 8946. 9186. 9217. 10205. 10530. 10988. 11337. 11412. 11502. 11527. 12089. 12104. 12913. 12935. 13126. 13251. 14886. 15253. 15777. 15921. 15966. 16234. 16476. 17271. 18246. 18379. 18884. 19064. 20509. 20541. 20587. 21322. 21523. 21737. 22095. 22245. 22456. 24103. 24347. 24358. und 24589; 190 Gewinne zu 100 Tblr. auf Nr. 46. 225. 508. 522. 725. 878. 1391. 1502. 1503. 1580. 2091. 2140. 2276. 2478. 2487. 2510. 2627. 2764. 2952. 2968. 3242. 3256. 3340. 3367. 3528. 3955. 4010. 4026. 4509. 4648. 4759. 4778. 4875. 5149. 5180. 5340. 5447. 5637. 5761. 6017. 6082. 6143. 6270. 6389. 6553. 6918. 6983. 7239. 7562. 7846. 7852. 8013. 8029. 8114. 8246. 8488. 8872. 8888. 8904. 9051. 9069. 9107. 9147. 9418. 9533. 9575. 9604. 9800. 9821. 10095. 10326. 10469. 10547. 10614. 10646. 10649. 10661. 10689. 10715. 10967. 11169. 11187. 11241. 11252. 11329. 11529. 11551. 11594. 11764. 11861. 11969. 12008. 12015. 12083. 12120. 12174. 12276. 12380. 12563. 12896. 12921. 12982. 13058. 13196. 13284. 13359. 14052. 14465. 14563. 14582. 14884. 15094. 15291. 15352. 15395. 15397. 15492. 15536. 15622. 15788. 15851. 15877. 15995. 16194. 16358. 16389. 16427. 16465. 16703. 16785. 16814. 16913. 17014. 17020. 17234. 17395. 17406. 17574. 17716. 18130. 18174. 18176. 18562. 18821. 18960. 19180. 19183. 19237. 19266. 19336. 19394. 19554. 19568. 19584. 19699. 20021. 20091. 20277. 20335. 20428. 20686. 20715.

20864. 21124. 21260. 21260. 21433. 21581. 21607. 22121. 22253. 22279. 22394. 22634. 22778. 23079. 23086. 23203. 23257. 23543. 23553. 23736. 23780. 23802. 23915. 23932. 24113. 24272. 24537. und 24745.  
Wegen der nächsten Courant-Lotterie wird das Nähere öffentlich bekannt gemacht werden. Berlin, den 18. December 1830.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direction.

Gotha, vom 14. December.

Die Gotha'sche Zeitung theilt auf Verlangen des jetzt wieder abgereisten Herzogs Karl von Braunschweig einen Auszug eines von Sr. Durchl. zurückgelassenen Berichts über seine Reise nach Ellrich und Merode mit, aus welchem hervorgeht, daß der Herzog bei der Flucht aus dem Gasthose im Garten durch einen Messerschnitt in den linken Arm verwundet worden, und der Wagen des Herzogs, so wie dessen sämmtliches Eigenthum in Merode zurückgeblieben ist. (Worsenliste.)

Aus dem Haag, vom 14. December.

Dem Vernehmen nach befinden sich in Venloo jetzt 12 bis 1500 Insurgenten, die seit dem Zuge des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar nach Maastricht die Festung so viel als möglich in Vertheidigungs-Zustand gesetzt haben. Es soll ihnen jedoch noch sehr an Kleidungsstücken fehlen, daß sie gegen die Winterälte weniger als gegen einen andringenden Feind geschützt sind. Mellinet befindet sich mit seinem Corps, das einige Hundert Mann stark ist, in Kuremonde. Portecoulant war zuletzt in Hasselt, doch, dem Anscheine nach, ganz ohne Truppen; seine Legion scheint auseinander gelaufen zu sein.

Aus dem Haag, vom 15. December.

Zu der hiesigen Staats-Courant heißt es: „Aus Berichten, die von verschiedenen Seiten bei der Regierung einliefen, deren Wahrhaftigkeit in allen Theilen indessen nicht verbürgt werden kann, ergiebt es sich, daß die Insurgenten Versuche machen, um im Limburgischen eine Kriegsmacht zusammenzuziehen. Nach dort verbreiteten Gerichten sollen sie den Zweck haben, einen Angriff auf Maastricht zu unternehmen; andere Leute wollten wissen, daß sie eine Bewegung nach der Gränze von Ruik beabsichtigten. Auch sprach man davon, daß die Insurgenten am 8. d. M. in den zwischen Maastricht und Weert belegenen Dörfern ungefähr 3000 Mann mit 11 Stücken Geschütz, jedoch ohne Reiterrei, beisammen hätten. An Personen zur Bedienung des Geschützes schien es ihnen noch sehr zu fehlen, so daß ihnen zu dessen Transport kein anderes Mittel übrig blieb als die Bauern zu zwingen, sich selbst und ihre Pferde dazu herzugeben. Der General von Tiedken de Verhove befand sich an der Spitze der genannten Macht und hatte einen Aufruf an die Landrente erlassen, sich zur Vertheidigung Befehls an seinen Kriegshaufen schlicher und in Ermangelung von Gewehren, sich mit Weisen, Feugabeln und dergleichen Wehrgeräth zu bewaffnen. Dieser Aufruf hatte jedoch keinen großen Eindruck gemacht. Auch schien unter den jungen in Limburg zum Kriegsdienst aufgerufenen Leuten noch sehr wenig Eifer abzuwalten, dem Aufrufe Folge zu leisten, und viele derselben sollen beschlossen haben, sich nicht anders unter die Fahnen der Insurgenten zu stellen, als wenn man sie mit Gewalt dazu zwänge.“



Brüssel, vom 14. December.

Das Blatt „Emancipation“ äußert: „Die Abreise des Hrn. van de Weyer nach London, die Ankunft des Lord Ponsonby in Brüssel und das ihm gegebene diplomatische Diner, das Gerücht der Demission des Grafen v. Merode, die nicht mehr zu bezweifelnde Demission des Hrn. Tielemans und endlich ein Artikel im Cour. des Pays-Bas. Alles beweist ganz mathematisch, daß die Frage hinsichtlich unseres künftigen Monarchen, leicht ihre Erledigung dahin finden dürfte, daß wir einen Englischen Prinzen erhalten. — Der Baron v. Staffart fordert, in öffentlichen Blättern, die Belgier auf Ludwig Philipp, König der Franzosen, zum Könige von Belgien zu ernennen, damit derselbe durch einen Vicekönig Belgien nach der anzunehmenden Verfassung regiere.“

Brüssel, vom 15. December.

Die gestrige Sitzung des Congresses wurde wie gewöhnlich durch eine Mittheilung der eingegangenen Witzschriften eröffnet. Herr Gilbert-Frere suchte darum nach, daß die neue Belgische Verfassung in einem zwar deutlichen und gedrängten, jedoch auch poetischen und wo möglich mystikalischen Styl abgefaßt werde; ferner möge sie so kurz sein, daß jeder Bürger sie auf seiner Schnupftabaksdose abgedruckt in der Tasche tragen könne.

Aus den Maingegenden, vom 18. December.

Man meldet aus Frankfurt vom 12. Dec.: Noch nie herrschte solche Thätigkeit in den Büreaus der Bundes-Militär-Commission, wie gegenwärtig; an alle Commandanten der Bundesfestungen sind, wie man vernimmt, erneuerte Befehle abgegangen, die Arbeiten an den Festungswerken und die Bevorrathungen zu beschleunigen. Der Gouverneur der Bundesfestung Luxemburg, Landgraf von Hessen-Homburg, hält sich theils in seiner Residenz Homburg, theils hier auf, wo er häufige Conferenzen mit der Militär-Commission hat; es scheint, daß Se. Durchl. binnen Kurzem, mit umfassenden Instruktionen für alle Fälle, die in der kritischen Lage Luxemburgs denkbar sind, auf seinen Posten zurückkehren werde. — Trotz aller dieser kriegerischen Gerüchte behält die Friedensmeinung hier noch immer die Oberhand.

München, vom 9. December.

Saphir wird, nach Briesen, die er hieher geschrieben, sich nach Paris begeben. Er kündigt in hiesigen Blättern eine Schrift an: „Das Münchener Theater und noch Femand. Eine Gasbeleuchtung in vier Lateinen, mit Melodien und Krasftrüben versehen.“

Wien, vom 11. December.

Se. Maj. der jüngere König von Ungarn haben, dem Bernehmen nach, F. K. S. die Prinzessin Marie Christine, jüngste Tochter des resignirten Königs von Sardinien, Victor Emanuel, zur Gemahlin erkoren.

Vorgestern Abend ist der neue Botschafter Frankreichs an unserm Hofe, Marschall Maison, in Begleitung seines Adjutanten, Vicomte Billatte, hier angelangt.

Aus der Schweiz, vom 10. December.

Die Insurgenten, welche den 6. Abends Narau besetzt und sich in den Privathäusern einquartiert hielten, ließen sich endlich durch Abgeordnete der Regierung bescheiden, sich auf zwei Stunden Entfernung zurückzuziehen, damit in der bevorstehenden Versammlung des großen Raths die neue Constitution ruhiger behandelt werden könne. Sie vertheilten sich in Lenzburg und in den

umliegenden Dörfern, wo sie auf Kosten der Bewohner leben. Das drei Stunden davon entfernte Kloster Muri sendet ihnen außerdem täglich eine große Menge Lebensmittel zu. Man sagt, es haben sich nun auch viele Luzerner diesem Trupp beigefellt, der auf 7000 Mann angewachsen sein soll. Der Anführer ist ein Dorfwrth, Namens Fischer. Er hat in alle Dörfer Befehl geschickt, Freiheitssäule aufzurichten, mit der Warnung, er werde die Dörfer abrennen lassen, wo dies nicht geschehe. — Die Regierung des Cantons Aargau hat es für nöthig gefunden, den Vorort Bern zu ersuchen, ja keine Truppen zu senden, weil die Insurgenten gedroht haben, bei der ersten Nachricht des Herannahens von Truppen alle Städte anzuzünden und zu zerstören. Vor ihrem Abzuge aus Narau haben die Insurgenten das Zeughaus geleert und alles Vorgefundene mit sich weggeführt.

Aus der Schweiz, vom 11. December.

Auch der Kaiser von Oesterreich, melden Berichte aus Wien, habe gegen den dortigen eigenösslichen Geschäftsträger, Herrn v. Effinger, seinen Unwillen über die gegenwärtigen Ereignisse in der Schweiz zu erkennen gegeben und der Russ. Minister in Bern sich in einem Sinne erklärt, der es sehr bezweifeln lasse, daß derselbe den künftigen Vorort anerkennen werde, wenn sich dort der ungewisse Zustand der Dinge nicht zum Bessern umgestalten würde.

Paris, vom 9. December.

Der Globe versichert, es sei zwischen der Oesterreichischen und der Neapolitanischen Regierung ein Schutz- und Trutzbündniß abgeschlossen. Der König von Neapel würde der Oesterreichischen Regierung 40000 Mann zu Gebote stellen, letztere dem ersten dagegen 15000.

Paris, vom 10. December.

In der Pairs-Kammer wurde gestern über den Gesetz-Entwurf wegen Aushebung von 80000 Mann debattirt. In einem sichtsollen Berichte trug Graf Mole auf die Annahme desselben an. Der Herzog von Fitz-James benutzte diese Gelegenheit, um sich zu beklagen, daß die Regierung, trotz ihres lautverkündigten Nicht-Einmischungs-Grundsatzes, die Regalung auswärtiger Unruhen durch Französische Privatpersonen geduldet habe. Der Herzog v. Broglie und der Präsident des Ministerial-Consells vertheidigten die Regierung gegen diesen Angriff. Der Gesetz-Entwurf wurde mit 101 gegen eine Stimme angenommen.

Die Deputirten-Kammer nahm gestern den Gesetz-Entwurf wegen Bewilligung eines provisorischen Credits von 300 Millionen mit 288 gegen 16, denjenigen wegen Zurücknahme des Emigranten Fonds mit 246 gegen 57, und denjenigen über die Journale und periodischen Schriften in der Gestalt, wie derselbe von der Pairs-Kammer amendirt worden, mit 238 gegen 6 Stimmen an.

Paris, vom 11. December.

Ueber die gestern stattgefundene Transportirung der gefangenen Minister von Vincennes nach dem kleinen Luxemburg geben hiesige Blätter folgende Details: „In der vorhergehenden Nacht waren alle Vorbereitungen getroffen worden. Der Minister des Innern, der Abends zuvor mit dem General Lafayette und dem Postel-Präfecten Verabredungen getroffen hatte, fuhr um 5 Uhr Morgens mit den vom General zu Begleitern der Gefangenen bestimmten Commissarien nach Vincennes. Ein Adjutant des Kriegs-Ministers überbrachte



den an den Gouverneur der Festsung gerichteten Befehl General Daumesnil, der während der Gefangenschaft der Minister in der Ausübung seiner schwierigen Amis-Pflichten so viel Thätigkeit, Muth und Menschlichkeit gezeigt hatte, war im voraus davon benachrichtigt und hatte alle militärischen Vorichts-Maassregeln getroffen, um den Plaz gegen einen Ueberfall zu sichern. Zahlreiche Infanterie- und Cavallerie-Parouillen durchzogen nach allen Richtungen das angränzende Gebölz. Der Ministerrath hatte dem Minister des Innern den besondern Auftrag ertheilt, die Transportirung der Gefangenen zu leiten. Herr von Montalivet und die Commissarien kamen vor Tages-Anbruch in der Festsung an. Alle vorgeschriebenen Formlichkeiten wurden in Gegenwart des Adjutanten des Kriegs-Ministers und der Gerichtsboten des Pairshofes schnell erfüllt, und der Zug setzte sich mit Tages-Anbruch in Bewegung. Der Minister des Innern stieg zu Pferde und stellte sich an die Spitze des Zuges, neben sich den General Carboneel, der während der Nacht zwei Piquets der reisenden National-Garde herbeigeführt hatte. General Fabvier seinerseits war mit einer Schwadron reitender Jäger gekommen, und die Besatzung von Vincennes hatte eine Abtheilung reitender Kanoniere unter Anführung eines Capitäns gestellt. Die Wagen waren mit vier Pferden bespannt und wurden durch Artilleristen vom Train gefahren. Im Wagen des Herrn von Volignac und von Peyronnet befanden sich die Herren Foy, Neffe des bekannten Generals, und Foubert, Adjutant des General Lafayette. Im zweiten Wagen saß Hr. v. Guernon-Ranville mit Herrn Thomas, Capitän von der Artillerie der Nationalgarde, und Herren Labdovac, Oberst-Lieutenant der 12ten Legion und zweiten Commandanten im Gefängnisse des kleinen Luxembourg. Herr v. Chantelauze, der wegen eines heftigen Rheumatismus, woran er leidet, früh nicht nach Paris gebracht werden konnte, ist erst gestern Abend im Wagen des General Daumesnil ohne Escorte im Gefängnisse angekommen. Der Zug setzte sich in kurzem Trab in Bewegung und fuhr sogar oft nur im Schritt. Man fuhr durch die Barriere du Trone in Paris ein, durch die Vorstadt St. Antoine bis nach der Bastille über den Boulevard Bourbon, die Brücke von Austerlitz, die neuen Boulevards, die rue d'Enfer, durch die Allee der Sternwarte nach dem Garten des Pallastes Luxembourg. Hier empfingen der Groß-Referendarius der Pairs-Kammer und der Polizei-Präfect die Gefangenen. Auf diesem langen Wege, der durch den volkreichen Stadttheil St. Antoine ging, dessen Bevölkerung einen so thätigen Antheil an den Ereignissen des Zull genommen hatte, bildete sich kein Haufen, noch ließ sich irgend ein Geschrei vernehmen. Jeder ging seinen Geschäften nach und blieb bei seiner Arbeit.

Die zahlreichen hier lebenden Polen meldeten sich gestern beim Grafen Pozzo di Borgo, um Pässe zu erhalten; diese wurden ihnen jedoch verweigert. Vorgestern hat die Polizei in der Wohnung des vor Kurzem verhafteten Capitän v. Formont, ehemaligen Adjutanten des Grafen Bourmont, acht Säcke mit Patronen gefunden.

Paris, vom 12. December.

Drei Millionen sind zu den ersten Kosten der ausgedehnten Arbeiten der Befestigungen von Paris bestimmt; 300 Ballarbeiter werden beschäftigt werden. Der General Balaze ist mit der Leitung der Arbeiten beauftragt.

aus Italien, vom 10. December.

Die kürzlich mitgetheilte Nachricht von einer in Mailand entdeckten Verschwörung hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Spätere Briefe aus Mailand bis zum 5. Dec. erwähnen mit keiner Sylbe jener Gerüchte und versichern, daß die vollkommene Ruhe in jener Hauptstadt herrsche. Der Irrthum war indessen um so verzehlicher, als die Nachricht allgemein und von mehreren Seiten als bekannte Thatsache gemeldet wurde, auch das Gepräge des Unglaublichen keinesweges an sich trug. Es ist uns übrigens erwünscht, zu dieser Berichtigung Anlaß zu finden.

Rom, vom 2. December.

Der Tod des verewigten Papstes Pius VII. wird allgemein bedauert, da er die Achtung und Liebe des Volkes in einem hohen Grade besaß, und obgleich seine Regierung nur die kurze Zeit von 18 Monaten gedauert hat, so ist doch Manches unter derselben geschehen, was den Namen dieses Papstes wichtig machen wird. Unter ihm ward das Concordat mit dem Könige von Holland zu Stande gebracht, worüber die Unterhandlungen so lange Zeit gedauert hatten. Ferner wurden die Angelegenheiten der katholischen Armenier regulirt. Sie erhielten einen eigenen Patriarchen, welcher in Constantinopel seinen Sitz aufschlug, indem ihm die Pforte gleiche Vorrechte mit dem der Griechen bewilligte. Beide Geschäfte hat der Cardinal Capellari geführt, der wegen seiner Kenntnisse und seines Characters zu den ausgezeichnetesten Mitgliedern des heiligen Collegiums gehört. In Bezug auf die innere Verwaltung wurden mancherlei neue Einrichtungen gemacht und alte abgeschafft, die dem Publikum drückend waren, und eben jetzt arbeitete man an einer bedeutenden Reduction des Zolltarifs. Die Bauten am Monte Pineto und die Ausgrabungen auf dem Forum beim Coliseum und an der Tiber ließ der Paps mit großem Eifer und Kosten-Aufwand fortsetzen, und Alles anwenden, um die kostbaren und einzigen Ueberbleibsel alter Architektur zu erhalten. Seine Kennerchaft in Bezug auf Münzen, wovon er eine Sammlung besaß, mochte ihn wohl zu dem Wunsche veranlaßt haben, von seiner Regierung bessere Münzen zu hinterlassen, als die unter Leo XII. von Cerbara verfertigten sind, die wegen der Robheit ihres Gepräges zu den mittelmäßigsten der neuern Zeit gehören. Deshalb erhielt ein Ausländer (Boigt aus Berlin, jetzt Medailleur Sr. Majestät des Königs von Baiern) den schmuckhaften Auftrag, einen Stempel für die neuen Scudi zu verfertigen, die sich, außer andern Vorzügen, durch die besondere Nechlichkeit des Brustbildes des Papstes empfehlen. Interessant ist gleichfalls, daß unter diesem Papste das Denkmal Pius VII. von Thierwaldsen verfertigt, in St. Peter aufgestellt wurde. Dies herrliche Monument wird nun nächsten, sobald die dazu gehörrige Architektur vollendet sein wird, aufgedeckt werden.

Rom, vom 9. December.

Am 4. d. hielten die Cardinale im Vatikan die erste ordentliche Congregation. Legaben sich sodann nach der Sixtinischen Capelle, wo der Leichnam Pius VIII. in päpstlichem Ornat aufgestellt war, und folgten bei der Transportirung desselben nach der Peterkirche, wo er in der Capelle der heiligen Sacramente so nahe an das Gitter gestellt wurde, daß das Volk die Füße desselben küssen konnte. Am 5. früh begannen in derselben Kirche die tägigen Requien. Am Abende des nämlichen Ta-



ges wurde der Sarg mit der Leiche Leo's XII. aus der Nische beim Chore des Capitels, wo sie, der Sitte gemäß beigesetzt worden war, herausgenommen und seiner eigenen Anordnung gemäß in der Gruft unter dem Altare, Leo's des Großen beigesetzt. Am 6. fand die zweite der Krönigen Messen Statt, und am Abende wurde die sterbliche Hülle Pius VIII. mit den üblichen Ceremonien in dieselbe Nische gesetzt, aus welcher am vorigen Abende der Sarg Leo's XII. herausgenommen worden war.

Vorgestern kamen die Cardinäle Testaferata, Bischof von Senigallia, und Bussi, Erzbischof von Venedig, hier an. — Am 14. d. wird das Conclave im Quirinal beginnen.

Rom, vom 4. December.

Am 26. v. M. haben im Crater des Vesuv sich neue Desseignungen gebildet, aus welchen vulkanische Materie austritt. Die Rauchsäule ist seitdem mit Asche untermischt.

Lissabon, vom 27. November.

Die Militär-Commission des Reichs hat auf den Bericht von der Verwüstung der Cholera in den südlichen und südöstlichen Provinzen von Russland eine Verordnung erlassen, worin den sämtlichen, aus jenen Gegenden des Russ. Reichs kommenden, Schiffen das Einlaufen in alle Häfen des Königreichs, welches auch ihre Ladung sein möge, und wenn sie auch nur mit Ballast kämen, untersagt wird. Die Schiffe, welche aus andern Gegenden des Russ. Reichs kommen, werden nur in den Lissaboner Häfen, und zwar unter strenger Quarantäne, eingelassen, wobei die Commission es sich vorbehält, nach Befinden der Umstände späterhin andere Maßregeln zu ergreifen.

London, vom 10. December.

Das Schiff Canada, Capit. Graham, ist von Newyork zu Holyhead angekommen. Es überbringt die Nachricht, daß Columbiens aufs Neue das Theater eines blutigen Bürgerkrieges geworden ist. Eine Revolution war dafelbst ausgebrochen, und Bolivar hatte sich abermals als Präsident an die Spitze der Republik gestellt, und unterm 18. September eine hierauf bezügliche Proclamation erlassen.

Bald nach der Schlacht von Waterloo bildete sich in Cheffield ein Verein unter dem Namen der „Freunde Wellingtons,“ er ließ eine seidene Fahne mit dem Bilde des Herzogs zu Pferde verkettigen, die 21 Guineen kostete. Nachdem sich der Herzog im Parlamente gegen alle Reform erklärt hatte, verlor er die Gunst des Vereins, welcher in Folge dessen vor einigen Tagen die oben erwähnte Fahne auf einem freien Plage in Cheffield öffentlich verbrennen ließ. Wie es heißt, hat die Gesellschaft jetzt den Namen der „Freunde Grey's“ angenommen.

Zwei von den Brandstiftern, welche die beiden vor Kurzem bei Carlisle stattgehabten Feuersbrünste verursacht haben, sind, dem Vernehmen nach, entdeckt und einer derselben verhaftet worden. Auch will man in der Nähe von Cambridge zwei Personen erkannt haben, die eben im Begriffe standen, einen Getreide-Schuppen anzuzünden. Da sie sich entdeckt sahen, warfen sie sich in ein Kabricolet, in dem sie gekommen waren, und entkamen, wie man vermuthet, nach London. Man hat eine sehr genaue Beschreibung ihrer Personen bekannt gemacht und Hundert Pfund für die Verhaftung eines

vden derselben angeboten. Wenn dieses sich wirklich so verhält, so müßte man schon eher an das Dasein einer Verschwörung glauben, indem die Personen in der Gegend fremd waren und dem beschriebenen Anzuge nach zu einer höheren Classe als die der Tagelöhner oder Handwerker gehörten.

Dem Court-Journal vom 4. zufolge, soll der Fürst Talleyrand Nachrichten von mehreren geheimnißvollen Bewegungen Carlstädtischer Agenten erhalten haben, und sogar die Namen und die Verhältnisse der Vertrauten dieser Partei in Frankreich wissen. Der Fürst soll dem König Ludwig Philipp bereits das Nähere darüber mitgetheilt haben.

Der Courier versichert, aus der achtbarsten Quelle zu wissen, daß die Französische Regierung am 5. d. aus Brüssel die officielle Notification erhalten habe, die Holländische Regierung wolle der gänzlichen Aufhebung der Blokade neue Hindernisse in den Weg legen, so daß die Belgier selbst nach der Ansicht der Franz. Regierung zur Wiedereröffnung der Feindseligkeiten berechtigt sein würden, wenn Holland den Vorstellungen der Herren Cartwright und Bresson kein Gehör gäbe. Inzwischen verkündeten die letzten Depeschen, welche die Französische Regierung aus Brüssel erhalten, eine wesentliche Veränderung im Tone der provisorischen Regierung, die besonders in Folge der Vorstellungen des Herrn van de Weyer in ihrer Hartnäckigkeit hinsichtlich der Gränzlinie sehr nachgelassen haben soll. Seit der Brittischen Ministerial-Veränderung hat sich die Belgische Regierung überzeugt, daß Frankreich und Großbritannien keine ungebührlichen Forderungen dulden werden, und daher den Wunsch geäußert, sich den Rathschlägen der großen Mächte zu fügen. Da die Holländische Regierung bald die Nothwendigkeit eines ähnlichen Verfahrens einsehen muß, so hofft der Courier, nächstens eine zufriedenstellende Uebereinkunft hinsichtlich aller streitigen Punkte melden zu können.

Vorgestern fand bei Hofe ein großes Lever Statt. Gegen 2 Uhr erschienen vor dem Palaste in feierlichem Zuge mit Musikchören und Fahnen gegen 8000 Personen aus den verschiedenen gewerbetreibenden Classen Londons. An ihrer Spitze befanden sich 2 Deputirte, die in einem von 4 Pferden gezogenen Wagen fuhren. Diese Letzteren wurden durch den Viscount Melbourne eingeführt und überreichten Sr. Maj. eine Adresse von mehreren Handels- und Fabrik-Gesellschaften der Stadt London und ihrer Umgebung, die vom Könige auf das huldvollste entgegengenommen wurden. Die Adresse war auf purpurfarbenen Atlas mit goldenen Buchstaben gedruckt und mit reicher Goldstickerei verziert und trug die Unterschriften von 37000 Personen, die in derselben dem Könige ihr Bedauern über die Gründe ausdrückten, durch welche der Besuch Sr. Maj. in Guildhall verhindert worden, und zugleich die Versicherungen ihrer unbegrenzten Treue und Ergebenheit darlegten.

London, vom 11. December.

Es ist beschloffen worden, jedes Regiment Königl. Truppen bis auf 740 Mann (den completen Stand) zu bringen; die dazu erforderlichen Maßregeln sind bereits getroffen worden. Bisher zählte jedes Regiment nur 660 Mann. Die Vermehrung der Armee, welche auf diese Weise 6000 Mann betragen würde, ist, wie man glaubt, durch die in mehreren Bezirken herrschenden Unruhen veranlaßt worden.



Hord Cochrane, der vor Kurzem aus Paris hier eintraf, beobachtete während seines Aufenthalts das strengste Incognito; er hatte, wie es heißt, wichtige Geschäfte und ist bereits wieder nach Paris zurückgekehrt.

Der hiesige Agent Don Miguels hat einen Versuch gemacht, das freundschaftliche Verhältnis zu erneuern, das zwischen ihm und dem auswärtigen Amte stattfand, als es noch unter der Leitung des Grafen von Aberdeen stand; dieser Versuch ist jedoch, wie das Hof-Journal bemerkt, fruchtlos gewesen.

Warschau, vom 9. December.

Die Gazeta Polska vom 5. d. enthält folgenden Artikel: „Eine nur sehr geringe Zahl der Bewohner war in das Geheimniß dessen eingeweiht, was unternommen werden sollte; die Ehre des glücklichen Erfolgs der Revolution gebührt daher ausschließlich der unbegrenzten Hingebung der Truppen und unserer Jugend. Den ganzen Tag des 30. Novembers sah man eine ungeheure Menschenmenge, mit Waffen aller Art aus dem Arsenal vertrieben, auf den Straßen sich hin und her bewegen. Allgemeiner Enthusiasmus bemächtigte sich der Gefühle Aller; die Ruhe wurde nirgends gestört. In der Nacht befürchtete man Plünderung; das Ganze beschränkte sich jedoch nur darauf, daß einige Gewölbe mit Victualien und Getränken erbrochen wurden, worüber man sich gar nicht wundern darf, da diejenigen, welche gefochten und für die Erhaltung der Ordnung sorgen mußten, anderswoher keine Erfrischung erhalten hatten.“

Allen Russischen Militärs, die sich verborgen halten, wird empfohlen, sich bei der nächsten Hauptwache zu melden, und so der Gefahr zu entgehen, welcher sie sich durch ihre zufällige Entdeckung aussetzen könnten.

Viele Russische Officiere von allen Graden, welche sich angegeben haben, erfreuen sich der vollkommensten Sicherheit.

Warschau, vom 14. December.

Der Warschauer Courier Nr. 335. enthält eine besondere Beilage mit einem Aufsatze des Secondelieutenants Peter Wisokki von der Militärschule, in welchem derselbe einen ausführlichen Bericht über die Entsehung der jetzigen Polnischen Revolution ablegt. Es ergiebt sich daraus, daß er bereits am 15. Dec. 1828 eine Verschwörung bildete, die zuerst aus ihm und 5 jungen Lieutenants: K. P. Waszkiewicz, K. Dobrowolski, K. Karasnicki, A. Lastki und F. Gorowski bestand. Die Gesellschaft der Verschworenen wuchs allmählig und ging mit großer Vorsicht zu Werke. Der Poln. Reichstag gab den Verschworenen Gelegenheit ihren Bund zu verallgemeinern. Die angefeindeten Personen (auch der gebliebene Gen. Niemcewicz) waren in denselben. Die Zeit des Ausbruchs der Verschwörung war schon mehrmals bestimmt, indeß traten immer Hindernisse ein. Der jetzige Ausbruch war das Werk einer kurzen Beratung und die Macht der Verschworenen bereits so groß, daß der Plan kaum mißlingen konnte.

Der General-Kriegs-Intendant Wolicki hat einen Aufruf an die Bewohner des Königreichs erlassen, worin er sie auffordert, so viel in ihren Kräften steht, mit Zufuhr von Lebensmitteln zur Unterhaltung des Heeres beizutragen. Für das Dargebrachte sollen sie entweder augenblickliche Bezahlung in baarem Gelde oder Bank-Assignationen erhalten.

Von allen Seiten her treffen die Senatoren und Landboten zum Reichstage hier ein.

Der Polzel-Vize-Präsident Lubowidzki ist nicht in der Nacht vom 29. v. M. geblieben, sondern nur verwundet worden, und befindet sich gegenwärtig in Miasow.

Petersburg, vom 11. December.

Gleich nach Eingang der betrübenden Nachrichten aus Warschau haben Sr. Maj. die strengsten und entscheidendsten Maßregeln zur Unterdrückung des in Warschau ausgebrochenen Aufruhrs und zur Wiederherstellung der Ruhe angeordnet. Das Litthauische abgesonderte Corps hat zu diesem Ende Ordre erhalten, vollständig sogleich in die Grenzen des Reiches Polen einzumarschiren. Das 1ste Infanterie-Corps und das 3te Reserve-Cavallerie-Corps rücken nach, bis an die Gränze Polens, und machen dort Halt, um im Falle der Noth die Offensive zu verstärken. Die Canionierungs-Quartiere des 1sten Infanterie-Corps in den weißlichen Gouvernements werden unverzüglich von andern Truppen aus dem Innern des Reiches besetzt werden.

Constantinopel, vom 26. November.

Der Englische Vortschafter Sir R. Gordon überreichte am 13. d. dem Sultan in Terapia in einer Privat-Audienz seine neuen Beglaubigungs-Schreiben.

Die neuesten bis zum 21. Nov. reichenden Blätter des Courier de Smyrne melden, daß die Pforte durch ein Rundschreiben des Großwesiers die Freilassung sämtlicher Griechen angeordnet hat, die in Folge der Revolution Selaven geworden sind. Der genannte Courier theilt dieses Aeständniß, das ihm durch den Königl. Niederländischen Consul, Herrn van Kenney, mitgetheilt worden ist, in einer Französischen Uebersetzung mit. — Nachrichten aus Alexandrien vom 14. Oct. zufolge, welche dasselbe Blatt enthält, war die Egyptische Flotte, welche die erste Abtheilung der Expeditionstruppen nach Candien gebracht hatte, seit einigen Tagen zurückgekehrt und schickte sich an, die zweite Abtheilung an Bord zu nehmen.

## Bermischte Nachrichten.

Am 12. Dec. wurde in Münster der dritte Westphälische Landtag eröffnet. Unter den anwesenden Mitgliedern des ersten Standes bemerkte man auch Sr. Durchl. den Herzog v. Artemberg.

In einem an die Redaction der St.-Zeitung gerichteten, und von dieser in ihrer Nr. 349. bekannt gemachten Schreiben kommt folgende, auf Russisch-Polen Bezug habende, statistische Notiz vor:

Nach dem „Tableau de la Pologne ancienne et moderne, d'après Malte-Brun; par Léonard Chodzko“ Th. I. S. 505, enthält das Russ. Polen, bestehend aus dem alten Lithauen, Samogitien, Weiß-Rußland, Wolhynien, Podolien und der Poln. Ukraine, eine Oberfläche von 7600 Quadr.-M., mit einer Bevölkerung von 8,800,000 Einwohnern, und zwar:

| der Sprache nach: |               | der Religion nach: |                              |
|-------------------|---------------|--------------------|------------------------------|
| 700,000           | Polen,        | 2,400,000          | Römisch-Katholische,         |
| 880,000           | Lithauer,     | 1,640,000          | Griechisch-Kathol.           |
| 5,520,000         | Klein-Russen, | 3,230,000          | Orientalisch-Griech.,        |
| 180,000           | Russen,       | 180,000            | Roskolniks (Alt-<br>Russen), |
| 50,000            | Tataren,      |                    |                              |
| 120,000           | Letten,       | 50,000             | Muhamedaner,                 |
| 50,000            | Moldauer,     | 1,300,000          | Juden.                       |
| 1,300,000         | Juden.        |                    |                              |



Es wird wohl Niemand unbekannt sein, daß die sogenannten Klein-Russen an Sprache und Nationalität von den Groß-Russen fast gar nicht unterschieden sind; daß demnach die Russ. Bevölkerung eine Masse von 5 Mill. 700,000 Seelen bildet; daß diese ein gar nicht zu verachtendes Uebergewicht über 700,000 Polen haben muß; und daß, wenn man die Russ. Nationalität befestigen will, die Jüdische ein Uebergewicht von 600,000 Seelen über die Polnische geltend machen wird.

### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Gesellschaft ist durch die in dem vergangenen harten Winter bei der gewöhnlichen Einsammlung ihr zugekommenen milden Beiträge, und mit Zuhülfenahme der Zinsen unseres Kapitals, in den Stand gesetzt worden,

316½ Klafter Eisen-Knüttel-Holz und

15000 Stück Torf

anzukaufen, und an Arme zu vertheilen. Indem wir den mildthätigen Einwohnern im Namen der Nothleidenden nicht nur, sondern auch wir unsern herzlichsten Dank absagen, können wir nicht anders als zugleich auch wieder die sich stets so bewährte großmüthige Unterstützung unserer Mitbürger in Anspruch zu nehmen, und inständigst zu bitten, doch auch bei der, in einigen Tagen vor sich gehenden Einsammlung der Beiträge zur diesjährigen Versorgung der Armen mit Feuerung, nach Möglichkeit beizutragen. Jeden geringen Beitrag werden wir dankbar annehmen. Stettin, den 14ten December 1830.

Die Gesellschaft zur Versorgung der Armen im Winter mit Feuerung.

Vielte.

### Literarische Anzeige.

Bei J. S. Morin in Stettin (Mönchenstraße 464) sind erschienen:

Kalender f. d. J. 1831.

Pommersche Volkskalender zu 10 Sgr., gebunden mit Papier durchschossen 12½ Sgr.

— Dieselben auf Velin 15 Sgr.

Kleine Pommersche Kalender (mit Erzählungen ic.) 5 Sgr.

Kleine Tafel- (Comptoir-) Kalender, elegant auf Pappe, 7½ Sgr.

Dieselben einfach 5 Sgr. Dieselben auf 1 Blatt 3 Sgr.

### Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Morgen erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von zwei gesunden Knaben beehre ich mich meinen Verwandten und Freunden hierdurch mitzutheilen. Stettin, den 20ten December 1830.

Schleich.

### Todesfälle.

Nach mehreren Leiden starb am 21sten dieses Monats, Morgens 2 Uhr, mein biederer Mann, der Perrequier Johann Pöbly, in seinem 67ten Jahre. Verwandten und Freunden melde ich diese traurige Anzeige unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen. Vermittwete Henriette Pöbly.

Gestern Mittag 11½ Uhr beschloß, durch ein sanftes Dahinscheiden, der Buchdruckergehülfe Herr Samuel Ludwig Havenstein, im beinahe vollendeten 75sten Lebensjahre, seine irdische Laufbahn; nachdem Er ununterbrochen mehr denn 62 Jahre hindurch in unserm Geschäft treu und redlich gewirkt hatte. — Friede seiner Asche! Stettin, den 23. December 1830.

H. G. Effenbarts Erben.

Das heute Nachmittag erfolgte Ableben unserer geliebten Mutter zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiemit ganz ergebenst an. Stettin, den 22sten December 1830.

Caroline, Wilhelmine und Albertine Kiuske, als Kinder.

### Russische Dampfbad.

Die hinsichtlich des Russischen Dampfbades bisher Statt gefundene Einrichtung entspricht theilweise dem Zweck der Anstalt nicht. Die Unterzeichneten beehren sich daher das Publikum ergebenst zu benachrichtigen, daß vom 1sten Januar 1831 ab bezüglich auf den Verund Ankauf der Bade-Billette nachstehende Maafregeln getroffen worden sind:

- 1) der Verkauf der Billette im Badehause selbst hört mit dem 31sten December 1830 gänzlich auf und findet vom 1sten Januar 1831 ab nur in dem Comtoir des mitunterzeichneten Commerzienraths Rahm Statt;
- 2) der Abonnementspreis für 1 Duzend solcher Billets ist auf 5 Rthlr. herabgesetzt worden, und können zu diesem Preise auch halbe und viertel Duzend Billets gekauft werden;
- 3) von einzelnen Billetten unter der Benennung „Kaufbillette“ ist der Preis auf 15 Sgr. das Stück herabgesetzt worden. Solche sind aber nur im Laden des Herrn C. F. Siebe auf der großen Laßadie No. 220 zu haben;
- 4) nur die mit der Jahreszahl 1831 und den Stempeln der Unterzeichneten versehenen Billette sind vom 1sten Januar 1831 ab gültig; die Besitzer älterer Billette werden daher ersucht, solche bis zum 1sten Februar 1831 in dem obengenannten Comtoir umtauschen zu lassen, weil nach Ablauf dieses Termins ein Umtausch nicht mehr zulässig ist;
- 5) bei der durch den Ankauf von ½ und ¼ Duzend Billette zu dem herabgesetzten Preise dem geehrten Publico gewährten Erleichterung ersuchen wir dasselbe, von der Bedienung im Badehause den Gebrauch des russischen Dampfbades gegen gleich baare Zahlung ferner nicht zu verlangen, indem die dort angestellten Personen unter der Warnung sofortiger Entlassung angewiesen worden sind, sich mit Annahme baarer Geldbeträge für einzelne Bäder nicht zu befassen.

Stettin, den 22ten December 1830.

G. F. W. Schulze.

Rahm,

Vormund der Hagerschen Wittorennen.

### Anzeigen.

Mit der Post zurückgekommene und bestellbare Briefe:  
1) Köpfergesell Koch in Frankfurt a. d. D. 2)



Schiffer Wiesner in Neufalz. 3) E. W. Seiffert in Landschat. 4) Kammergerichts-Referend. Schmidt in Berlin. 5) Doctor Kindischer in Berlin. 6) Oberst Gaisky in Cosmar. 7) Dennis Chandler in Berlin. 8) Stellmachergefell Vajold in Grumzow. 9) E. Bretschneider in Beuthen a. d. S. 10) Tischergefell Dressel in Rügenwalde. 11) E. F. Brennikle in Prenzlau. 12) Unterofficier Bartels in Pyritz. 13) Jacob Fricke in Mückern. 14) Carl Wegener in Arnswalde. 15) Hüfelter Brede in Potsdam. Stettin, den 23. December 1830. Ober-Post-Amt.

### Weihnachts-Anzeige.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum mit allen Sorten Pfefferkuchen, feinen und ordinären Zuckernüssen, gebrannten Mandeln, Bonbons, Macronen, Lebkuchen und schweren Confect, und bitte das mir schon seit mehreren Jahren gütigst geschenkte Vertrauen auch diesmal nicht zu entziehen.

J. F. Goltz, Kuchenbäcker, Kuh- u. Breitenstr. Ecke.

Mit allen nur möglichen gangbaren Weinsorten in Gebinden, worunter sich vorzüglich feine und extrafeine Medocs besonders auszeichnen, halte ich mich bestens empfohlen. G. F. W. Schultze.

Das Preisverzeichniss aller Sorten Weine, welche bei mir auf Flaschen zu haben sind, wird zu gütiger Beachtung, in meinem Weinkeller, Schuhstrasse No. 655, mit Vergnügen verabfolgt. G. F. W. Schultze.

### Varinas-Canaster

in Rollen und Hamburger Fr. Justus Taback bey G. F. W. Schultze.

Reisepfeifen-Apparate, äußerst bequem und einfach, bei Aug. Büttner.

Ein erfahrener und mit guten Zeugnissen versehenener Deconom findet sogleich eine Anstellung. Das Nähere Breitestr. No. 356 in der 2ten Etage.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Handlungsdienner wird in einer heissen Material-Handlung binnen eihigen Monaten gesucht; das Nähere ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Ein tüchtiger Reisender wird sogleich gesucht.

### Bekanntmachung

für die Herren Actionaire der Preuss. See-Assecuranz-Compagnie in Stettin.

Die Aktien pro 1830 von dem baaren Einschusse auf die Actien der Compagnie, werden in Hamburg, bei Herrn J. N. Walcke, in Berlin, bei Herren Ebart & Strehmann und in Stettin, in unserm Comtoir, gegen Vollziehung der vorzulegenden Quittungen in den letzten Tagen dieses Monats ausgezahlt. Stettin, den 13ten December 1830. Die Direction der Preuss. See-Assecuranz-Compagnie.

### Zu verpachten.

Da bei dem Ausgebot der Pachtung des sogenannten Entlingschen Grundstücks bei Wussow, welches in circa 50 Magd. Morgen Acker und Wiesen, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden besteht, nur das ungenügende Gebot von 30 Rthlr. geschehen ist, so wird ein anderweitiger Termin zur 6jährigen Verpachtung dieses Grundstücks von Marien 1831 an, auf den 1ten Januar k. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem großen Rathssaal angesetzt. Bedingungen können zuvor in der Registratur eingesehen werden. Stettin den 6. Decbr. 1830.

Die Deconomie-Deputation.

### Bekanntmachung.

Der Bauer Michael Hübner zu Frauendorf und seine verlobte Braut, die Witwe des Bauers Joachim Schmenkel, Euphrosine geborne Hübner ebendasselbst, haben die unter Eheleuten nicht erimirten Standes stattfindende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbs durch den am 2ten d. M. errichteten Kontrakt ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird. Pölitz, den 5ten November 1830. Königl. Preuss. Land- und Stadgericht.

### PROCLAMA.

Von dem Königlich Preussischen Hofgerichte von Pommern und Rügen ist über die Verlassenschaft des im Jahr 1825 zu Freienlande verstorbenen Pensionari Lorenz Küterbusch Concursus formalis eröffnet. Es werden daher alle und jede, welche an die Verlassenschaft des gedachten Pächters Küterbusch aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche haben, aufgefordert, solche in Termino am 10ten Januar, 1ten Februar, oder 1sten März k. J., Morgens 10 Uhr, hieselbst anzugeben und zur Liquidität zu bringen, auch über die Vorzüglichkeit ihrer Forderungen zu deduciren, widrigenfalls sie nicht weiter damit werden zugelassen, sondern durch die am 11ten April k. J. zu erlassende Präclusio. Erkenntniss vom Concursu werden abgewiesen werden. Was die Wahl eines gemeinschaftlichen Anwaltes betrifft, so wird deshalb, so wie auch überall auf das den Stralsunder Zeitungen in extenso inserirte Proclama Bezug genommen. Datum Greifswald, den 16ten November 1830.

Königl. Preuss. Hofgericht von Pommern und Rügen.

### Mühlen-Anlage.

Der Mühlenbesitzer Zichlsdorf zu Neuwarp beabsichtigt, auf seiner daselbst betegenen holländischen Mühle einen Weizen-Mahlgang anzulegen. Dies wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß wer dagegen ein Widerspruchsrecht zu haben vermeint, es innerhalb acht Wochen präclusivischer Frist, bei der unterzeichneten Behörde anmelden muß. Ueckermünde, den 25. Novbr. 1830.

Königl. Landrathl. Behörde Ueckermünder Kreises. Krafft.

(Hiebei eine Beilage.)



### St e c k b r i e f e.

Der untenstehend bezeichnete reisende Jäger Carl Jordann, welcher dringend verdächtig ist, aus der Försterwohnung zu Lindenberg bei Beeskow drei Jagdgewehre nebst Büchsenfaß gestohlen zu haben, soll aufs schleunigste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Civil- und Militair- Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das Dominium zu Lindenberg bei Beeskow abliefern zu lassen. Lübben, den 30sten November 1830.

Das Königl. Landraths-Amt  
Lübben, Beeskowschen Kreises.

**Bekleidung:** Grün tuchener Rock, schwarz tuchene Weste, grau tuchene Hosen, Stiefeln mit einer Nath, grün tuchene Mütze mit Tuchschirm, blau und roth gestreifter Schawl um den Hals.

**Signalement:** Geburtsort Schdnowitz. Vaterland Schlesien. Religion evangelisch. Alter 29 Jahr. Gewerbe Jäger. Größe 5 Fuß 12 Zoll. Haare und Augenbraunen schwarz. Stirn rund. Augen grau. Nase dick. Mund gewöhnlich. Bart schwarz. Kinn rund. Gesichtsfarbe gesund. Gesichtsbildung oval. Statur groß.

Nachbenannter Dienstknecht August Ferdinand Perske, aus Uckermünde gebürtig, des Verbrechens des Diebstahls schuldig, ist am 1ten d. M. von hier entwichen, und soll aufs schleunigste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Civil- und Militair- Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, und ihn im Betretungsfalle zu arretilren, vor Einleitung des Transports der Polizei-Direction zu Stettin darüber Mittheilung zu machen. Stettin, den 6ten Decem- ber 1830.

Königl. Polizei-Direction.

Effekten, die derselbe bei sich und gestohlen hat: 1) einen blauen Tuchüberrock mit besponnenen blauen Knöpfen und schwarzer Leinwand gefüttert, 2) ein Paar lange weite blaue Tuchhosen, 3) ein Paar kurze sahlederne Stiefeln, 4) ein Paar kurze wollene Strümpfe, 5) eine grüne Tuchweste mit kleinen blan- ken Knöpfen, 6) eine blaue Tuchmütze mit Schirm, 7) ein schwarzseiden Halstuch, 8) ein grau leinen Schnüpfstuch, 9) ein Taschenmesser mit schwarzer Schaale, 10) eine blaue Flanel-Jacke, 11) eine blaue leinene Schürze, 12) ein Hemde.

**Signalement:** Größe 4 Fuß 11 Zoll. Haare blond. Stirn frei. Augenbraunen blond. Augen blau. Nase und Mund gewöhnlich. Bart blond. Kinn und Ges- icht rund. Gesichtsfarbe bleich. Statur krumm. Alter 19 Jahr. Sprache heiser.

Aus Klein-Barnow, diesseitigen Kreises, ist der nach- stehend bezeichnete ehemalige Schiffsjunge Friedrich Wilhelm Müller, welcher wegen früheren Vagabon- direns und Diebstahl unter polizeilicher Aufsicht ge- standen, am 20sten October d. J. entwichen, und wahrscheinlich wieder in Schiffsdienste gegangen, oder zu seiner frühern vagabondirenden Lebensweise zu-

rückgekehrt. Sämmtliche Civil- und Militair- Behör- den werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und an das Land- rätliche Amt nach Greifenhagen abliefern zu lassen. Greifenhagen, den 10ten December 1830.

Königl. Landrätlich. Amt.

**Signalement:** Geburtsort Pasewalk. Vaterland Preußen. Religion evangelisch. Alter angeblich 19 Jahr. Gewerbe Schiffsknecht. Größe 5 Fuß 2 Zoll. Haare und Augenbraunen blond. Stirn be- deckt. Augen grau. Nase und Mund gewöhnlich. Zähne gut. Kinn rund. Gesichtsfarbe gesund. Ge- sichtsbiidung gewöhnlich. Statur untersezt.

Auf den Transport von Pölig nach Stettin ist der nachstehend bezeichnete, vom Unteroffizier zum Ge- meinen degradirte Arrestant Carl August Kurzenberg, welcher wegen vielfacher Diebstähle in Verhaft ge- wesen, und zur Einseilung in der Militair- Straß- Section zu Stettin verurtheilt worden, am 1ten d. M. in der Nähe von Stettin entsprungen. Sämmtliche Civil- und Militair- Behörden werden ersucht, auf den- selben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu ver- haften und an die Königl. Commandantur zu Stet- tin abliefern zu lassen, uns aber davon gleichzeitig gefällige Anzeige zu machen. Pölig, den 11. Decem- ber 1830.

Königl. Polizei- Behörde.

**Bekleidung:** Eine Dienstjacke, ein Paar Tuchho- sen, ein Paar Halbstiefeln, Feldmütze, Halsbinde, ein Hemde.

**Signalement:** Geburtsort Stralsund in Vorpom- mern. Gewöhnlicher Aufenthalt Stralsund. Reli- gion evangelisch. Alter 31 Jahr. Stand ehemaliger Unteroffizier, jetzt Militair- Sträfling. Größe 5 Fuß 8 Zoll. Haare braun. Stirn frei und hoch. Augen braunen hellbraun. Augen blau. Nase etwas lang und gebogen. Mund gewöhnlich. Zähne voll. Bart braun. Kinn rund. Gesichtsfarbe blaß aber gesund. Gesichtsbildung länglich. Statur schlank.

### Oeffentliche Vorladung.

Von dem Königl. Land- und Stadgericht zu Cüstrin ist über das Vermögen des hiesigen Schiffers Ludwig Käsh, wegen Anzulänglichkeiten desselben zur Befrie- digung der Gläubiger, per Decretum vom heutigen Tage der Concurß eröffnet, und es sind die unbekann- ten Gläubiger zur Anzeige und Bescheinigung ihrer Forderungen, bei Verlust ihrer Ansprüche an die Con- curßmasse, ad terminum den 23sten Februar 1831 vor dem Herrn Referendarius Gerlach vorgeladen wor- den. Auswärtige können den Herrn Justiz-Commis- sarius Bischoff mit Vollmacht und Information verse- hen. Cüstrin, den 2ten October 1830.

### Zu verkaufen.

Das den Amtmann Sohnschen Eheleuten gehörige, zu Ferdinandschoff belegene Establishment, welches in einem Wohnhause, einer Scheune, mehreren Stallge- bäuden, einem Garten, 21 M. Morgen 29 □ Ruthen



Wurth und Ackerland, und 56 R. Morgen 44 □ Ruthen Koppel und Wiesengrundstücken besteht, und welches auf 7353 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. tarirt worden, ist auf den Antrag eines Hypothekgläubigers zur Subhastation gestellt, und sind deshalb die drei Bietungstermine auf

den 23ten October 1830  
den 29ten December 1830  
den 12ten März 1831

} früh 9 Uhr,

in dem Gerichtlocale zu Ferdinandshof angesetzt worden. Es werden Kaufstücker hierdurch aufgefordert, sich in den bestimmten Terminen, wovon der dritte und letzte peremptorisch ist, einzufinden und ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende, sofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme bedingen, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe des Grundstücks kann in unserer Registratur zu Ferdinandshof jederzeit eingesehen werden. Ueckermünde, den 28ten May 1830.

Königl. Preuss. Pomm. Justiz-Amt Ueckermünde.  
D i e m a n n.

### Jagdverpachtung.

Die Nutzung der kleinen Jagd auf der Feldmark Kadeckow, zum Gebiet der Stadt Garz gehörig, soll von Trinitatis 1831 ab auf anderweitige 6 Jahre verpachtet werden. Es ist hierzu ein Termin im Forsthaus zu Falkenwalde auf den 22ten Januar a. l., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, angesetzt, wo sich Nachstufte einfinden und ihr Gebot abgeben können. Nachgebote werden nicht angenommen. Torgelow, den 30ten November 1830.

Königl. Forst-Inspektion.

### Erhverpachtung.

Das zu Scholwin im Randow'schen Kreise belagene Kirchenland, bestehend in 21 Morgen 53 □ Ruthen Acker, 11 Morgen 154 □ Ruthen Wiesen, 16 Morgen 20 □ Ruthen Weide, in Summa 49 Morgen 47 □ Ruthen, soll mit Genehmigung der Königl. Regierung, Abtheilung für die Kirchen- und Schulverwaltung, im Wege der Licitation entweder im Ganzen oder in Parzellen vererbpachtet werden. Hierzu wird hierdurch ein peremptorischer Licitations-Termin auf den 10ten Januar 1831, Vormittags um 11 Uhr, im Schutzenshofe zu Scholwin angesetzt, wozu Besitz- und zahlungsfähige Erbpächterlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Zuschlag von der Genehmigung der Königl. Regierung abhängig ist. Die Bedingungen können täglich im Marien-Stifts-Gericht hieselbst und auch im Schutzenshofe zu Scholwin eingesehen werden. Stettin, den 15ten December 1830.  
Die Marien-Stifts-Administration.

### Solzverkäufe.

In dem großen Sanct Marien-Kirchenbruche bei Scholwin sollen am 10ten Januar künftigen Jahres, Morgens 8 Uhr, circa 30 bis 40 Kaveln Eichenholz, auf dem Stamm öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kaufstücker hierdurch einladet. Stettin, den 16ten December 1830.

Die Marien-Stifts-Administration.

In dem Sanct Marien-Kirchen-Gehege bei Scholwin sollen circa 300 bis 400 Büchsen und Eichen auf

dem Stamm öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Dazu ist ein Licitations-Termin auf den 11ten und 12ten Januar künftigen Jahres, Morgens 8½ Uhr, in dem bezeichneten Gehege selbst angesetzt und werden Kaufstücker hierdurch eingeladen, in gedachtem Termine zu erscheinen. Die Verkaufsbedingungen sind täglich im Lokale des Marien-Stifts-Gerichts hieselbst einzusehen. Stettin, den 16ten December 1830.  
Die Marien-Stifts-Administration.

In der Königl. Neuenkruger Forst sollen

35 Klasten 3füßig eichen Kloben-Brennholz,  
80 Klasten 3füßig kiefern Kloben-Brennholz und  
400 bis 500 Stück kiefern Bauholz von ord. stark  
abwärts,

meistbietend verkauft werden, wozu der Termin am 3ten Januar 1831, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im unterzeichneten Forsthaus angesetzt worden ist, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Neuenkrug den 17ten December 1830.

Königl. Forst-Verwaltung. S e m b a c h.

In dem Königl. Jagener Forste werden zum öffentlichen Verkauf gestellt:

- a) Kiefern Bauholz aller Dimensionen,
- b) 40 Stück Nuzholz-Büchen, und
- c) 15 Klasten büchen Kloben-Brennholz.

Hierzu ist ein Termin auf den 5ten Januar l. J., im Forsthaus zu Rothemühl des Vormittags von 10 bis 12 Uhr, angesetzt. Rothemühl, den 16ten December 1830.

Der Oberförster Buchholz.

In der Königl. Mägelburger Forst sollen außer einer bedeutenden Quantität kiefern Bauholzer von verschiedenen Dimensionen, auch

246 Klasten kiefern 2½füßig Kloben,  
80 „ 3füßig „ und  
70 „ Knüppelholz,

öffentlich verkauft werden. Hierzu ist der Termin am 7ten Januar 1831, Vormittags bis 12 Uhr, im Forsthaus zu Mägelburg angesetzt worden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Mägelburg, den 13ten December 1830.

Der Königl. Oberförster Loose.

Im Königlichem Jädckemähler Forst-Revier sollen:

Untersforst Meiersberg, Jagden  $\frac{1}{2}$  1/2

50 Klasten 3f. büchen Kloben-Brennholz,

Untersforst Wöckebude,  $\frac{1}{2}$  1/2  $\frac{1}{2}$  1/2  $\frac{1}{2}$  1/2 33,

20 Klasten 3f. büchen Kloben-Brennholz,

Untersforst Wöckebude

10 Klasten 3f. eichen Knüppel-Brennholz,

Untersforst Wöckebude, Jagden 23,

20 Klasten 3f. birken Knüppel-Brennholz,

Untersforst Torgelow, Totalität,

20 Klasten 3f. eichen Kloben-Brennholz,

Untersforst Beverteich, Totalität,

40 Klasten 3f. eichen Kloben-Brennholz,

Untersforst Beverteich, Totalität,

20 Klasten 3f. eichen Knüppel-Brennholz,

öffentlich verkauft werden. Der Termin dazu ist am 8ten Januar 1831, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Forsthaus zu Jädckemühl angesetzt.

Der Königl. Oberförster S e m b a c h.



**Zu verkaufen in Stettin.**

Holländischer Süßmilch-Käse sehr billig bei  
G. F. W. Schutze.

**D a m p f = C h o c o l a d e**

aus der Fabrik des Herrn J. F. Niehe in Potsdam ist zu den bekannten Fabrik-Preisen, bei Abnahme von 6 Pfd. mit 1 Pfd. Rabatt, stets vorräthig, in der Haupt-Niederlage bei Carl Goldhagen. Preis-Verordnungen und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis ausgegeben.

Beste Rügenwalder Gänsebrüste, Gänsefüßfleisch in Käffern, frische Mecklenburger und gute Kochbutter, Preis-Caviar, schlesische Hirse, schlesischen Roth- und Weiß-Wein, desgl. Champagner von ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst Carl Viper.

Feinste holl. Stoppel-Butter in 3/4 u. 1/2 Tonnen, à 10 u. 8 Egr., desgleichen Meckl. Stoppel-Butter in Käffern von 2 à 300 Pfd., à 7 Egr., sehr schöne Pomm. Pächter-Butter in beliebigen Gebind., à 6 Egr., bei Partheien noch billiger, offerirt  
J. G. Niinow, Schulzenstraße Nr. 206.

Feinster Gunpowder Kugelthee in Original-Kisten von 6 und 10 Pfd., auch bei Pfunden à 1 1/2 Rthlr., Mocca-Caffee à 13 Egr., f. f. Caffee à 8 Egr., Carol. Reis, holl. Süßmilch-Käse in Broden, Stockfisch, Macisblumen, Nellen, f. f. Cassia, Citronen à 3 Rthlr. p. 100 Stück, Portorico in Rollen à 12 und 14 Egr., geschnittenen unversäßlichten Portorico à 10 Egr. pr. Pfd., Schnupftabak, Pariser und Nürnberg'scher Tabak, als: Kobillard, Virginie und Virginie & Amersfort, Rigaer Balsam, und eine Auswahl der schönsten Cigarren bey E. W. Bourwieg & Comp.

Bestes Astral-Lampen-Öhl, 6 Pfd. für 1 Rthlr., Maan, Salpeter, Goslaer Glätte, Bleiweiß, Vitriol, Firnik, Leim, Thon, Scheidewasser, Vitriol und Rohnöhl, Krafmehl, Düsseldorf'scher Weinmostrich, das beste und Schnell-Tintenpulver, so wie alle Material- und Farbe-Waaren in bester Güte in unserm Geschäft am Hollwerk. E. W. Bourwieg & Comp.

Schönen Holländischen Hering, Stearin- und Wachslichte empfiehlt Carl Goldhagen

Holländischen Voll-Hering von schöner Qualität, in Tonnen und kleineren Gebinden, zu billigen Preisen empfehlen F. W. Dilschmann successores.

Aus der Fabrik der Herren G. Pratorius & Brunzow in Berlin sind folgende empfehlenswerthe neue Sorten Tabacke zu den Fabrik-Preisen, als:

|  |       |
|--|-------|
| Varinas-Knaster in Büchsen . . . à 10 1/2 Pfd.     |       |
| desgl. in Packeten N <sup>o</sup> 1 . . . . .      | 1 1/2 |
| desgl. do. N <sup>o</sup> 2 . . . . .              | 25    |
| desgl. do. N <sup>o</sup> 3 . . . . .              | 20    |
| desgl. do. mit Mischung N <sup>o</sup> 1 . . . . . | 15    |
| desgl. do. do. N <sup>o</sup> 2 . . . . .          | 12    |

zu haben bei Fr. Pischky & Comp.

Feine Vanille, Caravanen-Thee, feiner engl. Mostrich und Varinas-Knaster in Rollen bei Fr. Pischky & Comp.

Gebrannte Mandeln, Trauben-Koffeen und Krackmandeln in vorzüglicher Güte und billigst bei Carl Goldhagen.

Astrachansche grüne Erbsen, von vorzüglicher Güte, bei sel. G. Kruse Witwe.

Vorzüglich schön raffiniertes Küddl zu Astral-Lampen, welches beim Brennen nicht den mindesten Dampf oder Geruch verursacht, 6 Pfd. für 1 Rthlr., desgleichen raffiniertes Hanfsöl 7 Pfd., bei Centnern noch billiger, ist zu haben in meiner Del-Raffinerie, Hofmarkt No. 758 Paul Teschner junior.

Feinen Peccos, Kugel- und Haysan-Thee, rein schmeckende fein, mittel und gut ord. Caffee's zu sehr-billigen Preisen, sowie leichte wirklich ächte Portorico-Blätter, geschnitten à Pfd. 16 Egr., desgleichen Räucher-Kerzchen von angenehmen Dufte empfiehlt Paul Teschner jun., Hofmarkt No. 758.

Moderne Schittenglocken sind in Auswahl, so wie auch Plüts und Tolleisen, Leuchter und alle in mein Fach gehörigen Arbeiten, zu den billigsten Preisen zu haben, bei L. Gollnisch, Gärtler, Schulstraße Nr. 856.

Citronen, Apfelsinen, grüne Pomeranzen, Weintrauben, Muscateller Traubenrosinen, Krackmandeln, Citronat, candirte Pomeranzen-Schaalen, ostindischen in Zucker eingemachten Ingber, französische Brantweinf Früchte in Gläsern, Lombarts-Nüsse, Catharinen-Pflaumen, mehrere Sorten feine Thees, Astrachansche Erbsen, Italienische Maronen, ächten französischen Mostrich (Moutarde de Maille) so wie auch Curacao-, Anisette- und Maraschino-Liqueur bei August Otto.

Eingemachte Ananas sind formwährend zu haben bei Rudolph Hecker.

Sehr schön raffiniertes Astral-Lampen-Öhl, 6 Pfd. für 1 Rthlr., und raffiniertes Hanfsöl, 7 Pfd. für 1 Rthlr., Centnerweise noch billiger, ist formwährend zu haben, in der Dehlfabrik Frauentraße Nr. 901.

Neue Zufuhr von russischen Lichten erhielt und verkauft Risten- und Steinweise J. H. Michaelis.

Von sämtlichen sowohl Druck-, Schreib-, Pack- und Makulatur-Papieren habe ich in Commission empfangen und offerire davon zu Fabrikpreisen. Wilhelm Geiseler, Langebrückstraße No. 76.

Besten mouss. Champagner verkaufen die Flasche à 1 Rthlr. 17 1/2 Egr. Gottschald & Bonfeld.

Bordeauxer, Nantesser und Copenhagener Syrop, rohes und raffiniertes Hanföhl, Engl. Piment, und Schottische Heringe bei J. H. Isenbiel, Krautmarkt No. 1056.

St-Syrop von schönster Qualität in beliebigen Gebinden offerirt billigst Paul Teschner junior.



Frischer Astrachanser Caviar bei  
August Otto.

Starles trocken züßig büchen Klobenholz, pr. Klaf-  
ter 6 $\frac{1}{2}$  Rthlr., Speicherstraße No. 80.

Schönes gefundes trockenes züßiges büchen und  
eichen Klobenholz verkaufe ich, Ersteres mit 6 $\frac{1}{2}$  und  
Legteres mit 5 Rthlr. den Klafter vor die Thüre gelies-  
fert, auf meinem Holzhof (beim Kohnbauer Wasche).  
Th. Handelow, Roshmarkt No. 604.

In der Mönchenstraße No. 458 ist ein Neupferd,  
Fuchs, Engländer, und zwei Wagenpferde zu verkaufen.

Grüne Orangen, Citronen, Maronen, Neunaugen,  
Rügenwalder Gänsebrüste, frische Austern und  
neue Braunschweiger Würst bei

L i s c h k e.

Barinas Canaster, ausgewählte leichte schöne Waare  
in Körben, in Rollen und in einzelnen Pfunden, fein  
Canaster in Jacketen à 25 Sgr. und viele andere  
Sorten Wafel-Taback, mehrere Sorten Berliner  
Fabrik-Taback in großen Parthenen, die ich zum Ka-  
ufpreis, um zu räumen, fortgebe, Portorico in Rol-  
len, hochgelb, hellbraun und braun nebst einer Aus-  
wahl von schönen Cigarren, feine, mittel und ord.  
Thees, offerire ich zu billigen Preisen.

Johann Ferd. Berg, gr. Oberstraße No. 12.

Neue Zufuhren von Hanf, Flach, Hanfheede er-  
hielt und offerire billig, desgleichen f. und ord. rothe  
Zuchten, Flottholz und Korkholz, mehrere Sorten  
russ. Leinfaamen. J. F. Berg.

Ich empfang sehr schöne Halleche Backpflaumen  
und verkaufe solche bei 10 Pfunden billigst.

W. Schoenn, St. Marien-Platz No. 779.

Große und kleine, gesprengte und ungesprengte  
Fundament, forrirte Damm, und Chaussée-Steine  
verkauft zu billigen Preisen.

J. F. Neumann, Oberwick Nr. 35.

### Verkaufs-Anzeigen

Das Haus Nr. 713 am Roshmarkt ist aus freier  
Hand zu verkaufen.

Nachstehende Utensilien, als eine Blase, Weiswärs-  
mer, Kuhlfaß, Schlange, zwey Weisflüben, eine Kar-  
toffelmühle und Dampfpaß sehen zum Verkauf bei  
S. J. Pinskihn in Gark an der Oder.

### Zu verauctioniren in Stettin.

Dienstag den 28ten December c., Nachmittags  
2 Uhr, sollen im Stadgericht: Silber, Uhren, Glas,  
Fayance, Kupfer, Messing, Möbel aller Art, Klei-  
dungsstücke, Leinenszeug, Betten; ingleichen Farbes  
und Material-Waaren, so wie Haus- und Küchens-  
geräth, öffentlich versteigert werden.

Reisler.

### Talgverkauf.

Im Termin den 28ten December dieses Jahres,  
Nachmittags um 2 Uhr, in dem Keller des Hauses  
No. 891 der Frauenstraße werden 18 $\frac{1}{2}$  Fässer beschä-  
digter weißer Lichttalg und 37 Fässer Seifentalg, für  
Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden,

wozu wir die Käufer einladen. Stettin, den 9ten  
December 1830.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

### Zuchtenverkauf.

Es werden 3 Ballen beschädigte Zuchten im Ter-  
min den 29ten December dieses Jahres, Nachmittags  
um 2 Uhr, auf dem 2ten Boden des alten Wadhofs  
für Rechnung der Assuradeurs öffentlich an den Meist-  
bietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer  
einladen. Stettin, den 9ten December 1830.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Am 29ten December c., Nachmittags 3 Uhr, werde  
ich, in Folge Auftrags, im Thurm-Keller des hiesigen  
Königl. Schlosses, eine Parthie Rumm, theils Jar-  
maika, theils St. Croix, öffentlich an Meistbietenden  
verkauft. Stettin, den 22ten December 1830.

Wellmann, Makler.

### Hanf-Verkauf.

Sechs halbe Bunde beschädigten Hanf sollen für  
Rechnung der Assuradeurs am 30ten December d. J.,  
Nachmittags um 2 Uhr, im Hause No. 46 am Heu-  
markt an den Meistbietenden verkauft werden, wozu  
wir die Käufer einladen. Stettin, den 15ten De-  
cember 1830.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

### Mietts-gesuch.

Zu Ostern k. J. wird eine Wohnung von 4 - 5 Zim-  
mern nebst Zubehör gesucht. Von wem? ist Breiter-  
straße No. 362 zwei Treppen hoch zu erfahren.

### Zu vermieten in Stettin.

Zwei zusammenhängende Stuben nach vorne nebst  
Zubehör, sind zum 1sten Januar zu vermieten. Nä-  
here Auskunft Frauenstraße No. 914.

Auf der Schiffbau-Lafadie No. 4 ist in der zwei-  
ten Etage eine Wohnung von 2 Stuben, Alkoven,  
Kammer und Küche zu Neujahr billigst zu vermieten.

### Bekanntmachungen.

Capitain J. J. Krause hat am Bord seines von  
Königsberg angekommenen Schiffs Oekonomie  
4 Ballen Leinwand No. 183,  
worüber das Connoissement an Ordre lautet; ich er-  
suche den Eigenthümer derselben, sich gefälligst zu  
melden. A. W. Golde.

### Lotterie.

Zur 68ten Klassen-Lotterie sind ganze, halbe und  
viertel-Losse zu haben bei J. Witsnack,  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

### Geldgesuch.

Ein Capital von 2000 Rthlr. wird gegen Cession  
einer sicheren Hypothek zu Neujahr oder später ge-  
sucht, und ist das Nähere darüber in der Zeitungs-  
Expedition zu erfragen.

### Runst-Anzeige.

Die materiellen Reisen im Zimmer, im Hause  
des Herrn Goldarbeiter Luchwald, Roshmarkt-Ecke  
Nr. 605, sind bis Neujahr zum letzten Mal zu sehen.  
Eintrittspreis 5 Sgr. Wittve Leo.